

Bauernmarkt persönlich

Wir stellen vor: Gerhard Voglhuber

Nicht erst seit BSE-Krise, Schweineskandal, ... besteht das Unbehagen vieler Menschen gegenüber einer industriellen, anonymen und unkontrollierbar scheinenden Nahrungsmittelproduktion.

„Lebensmittel statt Nahrungsmittel“ sind gefragt und die Beziehung zu den Ursprüngen der Herstellung interessiert die KonsumentInnen.

Direktvermarktung ist außerdem eine umweltpolitisch sinnvolle Sache, weil wenig Verkehr verursacht wird, die kleinbetriebliche Struktur gefördert und der Weg der Bio-Bauern zu den KonsumentInnen geebnet wird.

GERHARD VOGLHUBER

aus Melk, seit 1993 anerkannter Biobauer, ist nicht nur bekannt, weil er sich – ohne professionelle Marktausrüstung – Wind und Wetter aussetzt, sondern vor allem für sein Angebot, das ausschließlich aus eigener Erzeugung kommt und daher die Früchte



der Saison widerspiegelt.

Schafe, Ziegen, Getreide-, Obst- und Gemüseanbau sind die Schwerpunkte seiner kleinen Landwirtschaft.

Die Einhaltung der Fruchtfolge sowie Sorten- und Artenvielfalt erhalten das ökologische Gleichgewicht, Spritzmittel und mineralische Dünger werden nicht eingesetzt. Zur Verbesserung der Humusschicht wird Kompost verwendet, Stroh dient als Schutz vor Erosion.

Maria Parzer



Neues Lokal in der Bachgasse

Gabi und Thomas Huber haben in der Bachgasse ein nettes, neues Lokal eröffnet. Eine der erfreulichen Meldungen zum Hauptplatz. Es heißt „Hu & Du“. Allen BesucherInnen viel Sinnesfreude!



Vorrang für BIO

BSE und Fleischskandal werden derzeit wieder entsorgt. Statt dass es ernsthaft zu einer grundlegenden Neuorientierung von Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft kommt, werden Hunderte Millionen in die Werbung für das Herkömmliche gebutert. Aber es gibt auch eine gute Aktion:

„Vorrang für Bio“ eine Aktion von WWF, GLOBAL 2000, Greenpeace und VIER PFOTEN.

„BSE-, Antibiotika- und Gentechnik-Skandale, Tierquälerei in der Massentierhaltung, es reicht! Wir fordern Lebensmittel ohne Risiko und eine ökologische Wende in der Landwirtschaft. Wir wollen unsere Forderungen mit mindestens 100.000 Unterschriften unterstreichen. Bitte helfen Sie mit!“

Bitte unterschreibt für mehr Bio in unserer Landwirtschaft und leitet das auch an eure Bekannten weiter.

Weitere Erklärungen unter www.wwf.at/problemelawi.html

Unter www.wwf.at kann man gleich online unterschreiben und/oder eine Unterschriftenliste ausdrucken. Danke!